

„DREI TAGE UND DREI NÄCHTE“ (Matth.12,40)

- Wie können wir das verstehen?

Wir sollten die Schrift niemals ohne Gebete erforschen. Möge auch diese Betrachtung von Gebet begleitet sein. Zuerst ist es wichtig daran zu denken, dass der Ausdruck „nach drei Tagen“ in der Schrift die Bedeutung haben kann: „nach dem **Beginn** von drei Tagen“. Dass die Menschen diesen Ausdruck – wie ihn der Herr gebrauchte – selbstverständlich verstanden haben, ist durch Matth.27,63.64 klar. Und auch für uns ist *ein Teil eines Tages* rechtlich *ein ganzer Tag* oder ein entsprechender Zeitraum: Ein Tag kann z.B. die Miete für einen ganzen Monat verursachen.

Deutet irgendeines der Evangelien zwei ganze Tage zwischen dem Tod des Herrn und der Auferstehung an? Gewiss nicht. Abschnitte wie Mark.16,1 und Luk.23,56 scheinen es auf **einen** vollständigen Tag zu begrenzen. Das Vorbild von „Sechs Tage sollst du arbeiten ...“ und auch die gebotene Sabbathruhe würde damit in völliger Harmonie sein (6 Tage + 1 Tag). Unser geliebter Herr hörte mit Seinem kostbaren Werk nicht auf „bis zum **Abend**“ (Ps.104,23) des „sechsten“ Tages (- und zwar in der vorbildlichen Bedeutung, aber kann es nicht auch genauso mit den Wochentagen gewesen sein?). Wie sollen wir dann die Tage berechnen?

Wenn für Israel das vorbildliche Passahfest und „Neujahr“ in der Mitte eines gerade laufenden Jahres begann (2.Mo.12,2), dann war der Zehnte des **ersten** Monats somit im **zweiten** Jahr (Neujahr) – und das nach dem Ablauf von gerade mal 2 Wochen: Ein Jahr war zu „zweien“ geworden (der Antichrist mag **versuchen**, etwas Ähnliches in der Mitte der letzten „Woche“ [eig. „Sieben“] zu tun – Dan.9,27 mit 7,25).

Unser geliebter Herr wurde vor Sonnenuntergang in dem nahegelegenen Garten bestattet (Joh.19,41.42). Also, wenn dies am Freitag war (Rüsttag des Sabbats, Vorsabbat) – denn

wir meinen, dass die Schrift dies zeigt – dann vollendete der Sonnenuntergang am Samstag rechtlich gesehen zwei Tage und eine Nacht. Etwas später am Samstag um Mitternacht waren es zwei Tage und zwei Nächte. Wenn **nun** eine neue Zählweise begann und der Herr Jesus beim Sonnenaufgang auferweckt wurde (beachte Markus 16,2 „als die Sonne **aufgegangen war**“), dann haben wir da „Dunkelheit“ **und** „Licht“, beziehungsweise die dritte Nacht und den dritten Tag (nicht 1.Mo.1,5). Diese ausreichende **Parallele** zu 2.Mose 12 scheint allein nicht Beweis genug zu sein, aber Lukas 24,29 mit Vers 33 (Emmaus war etwa 60 Stadien entfernt – ca. 11,5 km) hilft uns, denn all dies war „an jenem Tage“ oder „an **demselben** Tage“ (Joh.20,19) – fortdauernd wahrscheinlich bis nach Sonnenuntergang. Wenn dies so ist, dann **ist** solch eine bezeichnende Veränderung **vorhanden**, nämlich weg von der früheren Methode der Zählweise, d.h. eine Veränderung von einem „Sonnenuntergangs-Beginn“ (neuer Tag ab 18 Uhr) zu einem „Mitternachts-Beginn“, (neuer Tag ab 24 Uhr) was die römische Methode ist – ganz passend, um uns daran zu erinnern, dass wir jetzt Fremdlinge und Pilger sind, sowie dass jetzt „die Zeiten der Nationen“ sind. Alles spricht geistlicherweise zu uns.

In der Tat muss der Vers 14 von Joh.19 für das **gegenwärtige** Zeitalter **eine solche Veränderung** voraussetzen, da „die sechste Stunde“ einen neuen Tag **von Mitternacht an** rechnen muss (römische Zählweise) und unser geliebter Herr um „die **dritte** Stunde“ gekreuzigt wurde – was noch jüdische Zählweise war (Mark.15,25). Dies ist in Harmonie mit dem Nachdruck auf Seine Auferweckung „früh“ am ersten Wochentag unmittelbar nach dem ersten Viertel der 24 Stunden, und auch mit der Andeutung des Heiligen Geistes von einem neuen Tag um Mitternacht in Apg.20,7. Eine solche Veränderung der Zählweise würde sich völlig mit den verschiedenen Passagen in den Evangelien decken:

- a) hinsichtlich der drei Tage und drei Nächte und

b) es war der einzig dazwischen mögliche **vollständige** Nacht-und-Tag-Zeitraum, welcher der **besondere** Sabbath war, denn er war zeitgleich mit dem Festtag von 3.Mose 23,7. Diejenigen, die auf zwei „Sabbathe“ dazwischen drängen, übersehen, dass – obwohl die „heilige Versammlung“ beim Laubhüttenfest als Sabbath bezeichnet **wurde** – sie beim Passah in 3.Mose 23 **nicht** so gekennzeichnet ist.

Ja, mögen wir uns an der geistlichen Lehre der zwei „Wochen“ erfreuen: Christi letzte Woche [unter dem Gesetz], (allein), und die Auferstehungswoche – unsere Woche (in Ihm). „6 + 1“ war Sein vollkommenes Werk; wir **beginnen** mit Ruhe in Ihm (1.Wochentag) und wirken **danach** durch die Befähigung des Heiligen Geistes, nicht etwa um Errettung zu verdienen, sondern – weil erlöst durch Sein kostbares Blut – als eine neue Schöpfung „in Ihm“ („1 + 6“). Unserem Gott sei die Herrlichkeit!

